Indiana Tribüne.

Jahrgang 8. | Office: No. 120 Ost Maryland Straße. | Nummer ~~25~~. 26

Indianapolis, Indiana, Dienstag, den 14. Oktober 1884.

Anzeigen

in dieser Spalte unter dem Titel „Verlangt", „Gesucht", „Gefunden", „Verloren", soweit dieselben nicht Geschäftsanzeigen sind und den Raum von drei Zeilen nicht übersteigen, werden unentgeltlich aufgenommen.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt: Mehrere stille Theilhaber mit kleinem Kapital, für ein leichtes Geschäft, das über tausend Prozent Reingewinn abwirft. Näheres bei Chas. Jaeger, No. 537 Süd New Jersey Straße. 8a

Verlangt ein gutes Mädchen, welches waschen und bügeln kann. — Näheres in der Office des Blts. 11 l 19ok

Verlangt wird ein Mädchen um an Hosen zu nähen. No 113 Ost Washington Straße, 3. Stock, Zimmer No. 10 19ok

Verlangt ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen können und englisch sprechen. No. 247 Nord Merid an Straße. 19ok

Verlangt wird ein aufgeweckter Knabe für eine Office. Muß ziemlich gut englisch schreiben. Darauf Reflektirende sollen dies schriftlich mittheilen an R. S., Office der Tribüne. 8a

Verlangt: Dienstmädchen, Näh- und Landmädchen erhalten gute Stellen — ebenso Herrschaften gute Mädchen nachgewiesen, durch A. Schmidt, 113 Greer Straße. Schickt eine Postkarte. 8a

Verlangt wird ein gutes deutsches Dienstmädchen. No 241 Ost Market Straße. 15ok

Verlangt: Die besten und billigsten Lampen-Carpets auf Bestellung gemacht und zu verkaufen bei A. W. Williams, No. 169 Massachusetts Avenue. 8 dio sa 4no

Verlangt wird eine Stelle als Barkeeper. No. 297 Süd Delawarestr. 11o

Gesucht wird ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit und zum Waschen. No. 68 Nord East Straße. 19ok

Ein schönes, freundliches Zimmer ist zu vermiethen an einen anständigen jungen Mann. No. 79 Nord Pine Straße. 8a

Zu vermiethen: 4 schöne Zimmer. No. 226 Ost Washington Straße. 8a

Ein frequenter Saloon mit Wohnung wird zu kaufen gesucht. Näheres bei A. Schmidt, 113 Greer Straße. 10ok

Zu verkaufen: Eine Bäckerei, Grocery und anderes Grundeigenthum, sobald wie möglich, da der Eigenthümer nach Nebraska ziehen will. Näheres H. Holst, No. 345 Süd Delaware Straße. 8a

Zu verkaufen: Zwei aufs Beste eingerichtete Saloons, mit guter Kundschaft, sowie ein aufs Beste eingerichtetes Kosthaus in guter Lage, sind, da der Eigenthümer sich vom Geschäft zurückziehen will, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres in der Office des Blts. 7s 3nov

Zu verkaufen ein Counter und Shelving in gutem Zustande. Georg Hedderich, Ecke Alabama und New Jersey Str. 8a

Zu verkaufen oder zu vermiethen, mehrere billige Häuser und Bauplätze. Gute Lage. Näheres bei G. A. Bürgler, Zimmer No 1 in No. 77½ Ost Washington Straße.

Blaine Hüte!

Cleveland Hüte!

90 Cents pro Stück.

Bamberger

No. 16 Ost Washingtonstr

Kœrner Loge No. 6, K. of P.

Die Mitglieder obiger Loge sind hiermit aufgefordert, sich morgen, Mittwoch Nachmittag um 1 Uhr in der Logenhalle einzufinden um an dem Begräbniß unseres verstorbenen Bruders, Nicolaus Hanson, Theil zu nehmen.

Charles Dahlmann, C. C. pro tem.
August Wörner, K. of R. und S.

Germania Zirkel No. 1, V A O D.

Die Mitglieder des Germania Zirkel No. 1, sind hiermit freundlichst eingeladen, Mittwoch, den 15. Oktober, Nachmittag 2 Uhr, sich an dem Begräbniß unseres verstorbenen Bruders, Nicholaus Hanson zu betheiligen.

E. F. Knodel, C. D.
M. Robinius, Sekr.
Indianapolis, den 14. Oktober 1884.

Auktions-Verkauf von 300 Lots

in Beaty's Addition an der Shelbyville Road, vier Squares südlich vom Ende der Virginia Avenue Straßen-Eisenbahn, **Montag, 20. Oktober.** Bei zwei vorhergehenden Verkäufen in obiger Addition wurden über 100 Lots zu äußerst billigen Preisen losgeschlagen. Wer sich eine billige Heimath verschaffen will, versäume nicht, diesem Verkaufe beizuwohnen. Der Verkauf beginnt um 9 Uhr Morgens.

Wegen Näherem wende man sich an

Alex. Metzger, Agent,
oder: Hunt & McEnedy, Auktionäre.

Jefferson-Haus,

No. 61 und 63 Ost South Straße.

Deutsches Gast-Haus!

Aechte deutsche Kost.

☞ Einzelne Mahlzeiten oder im Abonnement. Möblirte Zimmer nebst Kost.

John Henry Grünert,
Eigenthümer.

Neues per Telegraph.

Wetteraussichten.

Washington, 14. Okt. Hübsches kühleres Wetter. Wahrscheinlich leichter Frost heute Nacht.

Wahl-Berichte.

West Virginia.

Wheeling, 14. Okt. Heute Morgen um 10 Uhr waren schon drei Viertel der Stimmen abgegeben. Beide Seiten beanspruchen Gewinne.

Die Wahl in Ohio.

Cincinnati, 14. Okt. Geheimpolizist Rathbone verhaftete letzte Nacht zwölf Weiße wegen Verschwörung zum Wahlbetrug. Sie sagen, sie seien vom Mayor von Lexington, Ky. hierhergeschickt worden, um farbige Repeaters auszukundschaften.

Die Polizei verhaftete aus Rache dafür sechs Bundesmarschälle, worauf die Bundesbehörden die betreffenden Polizisten verhaften ließen.

10 Uhr Vorm. Das Wetter ist prachtvoll. Trotz der ungeheuren Aufregung ist noch keine Ruhestörung vorgekommen.

11 Uhr Vorm. In der sechsten Ward, wo viele Neger und Irländer wohnen, entstand eine Schlägerei. Ein Marschall wollte eine Verhaftung vornehmen und wurde von einem Polizisten niedergeschlagen. Eine allgemeine Schießerei entstand und es heißt, daß zwei Neger erschossen worden seien.

1 Uhr 30 Min. In der 18. Ward wurde ein Neger, der einen Revolver schwang, von einem Bundesmarschall erschossen.

Von der 15. Ward wird berichtet, daß die Sheriffs die Bundesmarschälle überwältigt hätten und die Neger am Stimmen verhindern.

3 Uhr Nachmittags. Die Nachricht, daß Fox Anderson getödtet wurde, bestätigt sich nicht.

Bei einem Streit in der 8. Ward wurde John Dalton ins Bein und Joe Lowry in den Rücken geschossen.

100 Repeaters wurden von der Polizei verhaftet.

Cleveland, 14. Okt. In der 20. Ward entstand ein Skandal wegen Erwählung des Wahlrichters. Die Betheiligung an der Wahl ist eine ungemein starke und man befürchtet Ruhestörung. Viele Geschäftshäuser beabsichtigen, am Nachmittag zu schließen.

Cleveland, 14. Okt. Es ist ein heftiger Kampf. Zwei republikanische Repeaters wurden heute früh erwischt. Die Demokraten drohten sie zu lynchen.

Die Wahlbetheiligung ist sehr stark. Schwerkranke werden zum Stimmkasten geschleppt.

Columbus, 14 Okt. Die Republikaner behaupten starke Gewinne.

Toledo, 14 Okt. Die Betheiligung an der Wahl ist sehr stark. Alles ist ruhig.

Wahl eines Bundessenators.

Montopellier, Vt, 13. Okt. Senator Morrill wurde heute wieder als Bundessenator gewählt.

Editorielles.

— Sehr richtig sagt die N. Y. Volkszeitung, daß eine Ursache, mächtiger als alle Zollgesetze, vorhanden ist, welche die Krisen und die Volksverarmung bewirkt. Diese mächtige Ursache ist die kapitalistische Produktionsweise.

So richtig dies ist, so ist damit aber doch nicht bewiesen, daß so lange die kapitalistische Produktionsweise nun einmal existirt und so lange sich der Arbeiter gezwungen sieht, sich mit ihr abzufinden, es gleichgiltig für denselben ist, ob wir ein Schutzzoll- oder ein Freihandelssystem haben.

Die „Volkszeitung" sagt, daß für die Arbeiter die Zollfrage so lange von kaum irgend welcher Bedeutung ist, als der Kapitalismus herrscht. Das ist offenbar falsch. Gerade so lange als der Kapitalismus herrscht, ist die Zollfrage für den Arbeiter von Bedeutung. Sie verliert sie in dem Augenblicke, als der Kapitalismus aufhört zu herrschen.

So lange der Kapitalismus herrscht, sagt die „Volkszeitung" erhält, wie jeder in der Volkswirthschaftslehre Bewanderte weiß, der Lohnarbeiter unter allen Umständen nur das zur landesüblichen Lebenshaltung Nothwendige, oder selbst weniger als das, weil die Lebenshaltung ohne genügende Organisation der Arbeiter allmälig sinken muß. Nicht also die Zollfrage ist von überwältigender Wichtigkeit für alle Lohnsklaven, sondern die ökonomische und politische Organisation ist es.

Obiges ist unbestreitbar richtig, aber die vorausgeschickte Schlußfolgerung ist falsch. Kein denkender Mensch, der dem Arbeiter wohl will, wird behaupten, daß die Zollfrage von größerer Wichtigkeit für den Arbeiter sei, als politische und ökonomische Organisation, aber zwischen überwältigender Wichtigkeit und Wichtigkeit pure and simple ist doch ein Unterschied.

Die „Volkszeitung" legt dem Worte „landesüblich" in ihrer oben angeführten Erklärung nicht genügende Bedeutung bei.

Die Zollfrage ist ja nur deshalb für uns von Wichtigkeit, weil die „landesübliche" Lebenshaltung in Amerika eine bessere ist, als in Europa.

Sicher ist, daß die Concurrenz unter den Arbeitern dem Kapital einen großen Theil seiner Macht verleiht. Ebenso sicher ist, daß wo zwei Arbeiter von verschiedener Lebenshaltung in Concurrenz um eine Stellung treten, derjenige im Vortheil ist, welcher auf niedrigerer Stufe der Lebenshaltung steht, und daß diese Concurrenz den Anderen auf dieselbe niedrigere Stufe herabzwingt. Zugegeben, daß das beste Mittel in solchem Falle ein Verständniß zwischen den Beiden, also Organisation ist, so ist doch den Fall auf die Concurrenz zwischen europäischer und amerikanischer Arbeit angewandt, Organisation nicht möglich.

In letzterem Falle ist der Schutzzoll das einzige Mittel zur Abwehr der Concurrenz.

Die „Volkszeitung" sagt ferner:

„Und damit wir ja nicht mißverstanden werden können, so gestehen wir von vornherein zu, daß allerdings weise berechnete Schutzzölle unter seltenen Umständen dem Sinken der Lebenshaltung der Arbeiter vorbeugen können, daß sie es aber nicht auf die Dauer können; daß sie unter dem Kapitalismus kaum je weise und gerecht bemessen sein werden; und daß es ein weit besseres Mittel zu demselben Zwecke in einer allgemeinen tüchtigen Arbeiter-Organisation gibt."

Warum aber dann dem Schutzzoll nicht ein gutes Wort reden? Darin, daß man im Augenblicke der Schutzzollpartei das Wort redet, liegt doch gewiß keine Verleugnung der Wahrheit, daß Organisation ein besseres Mittel ist. Und so lange diese Organisation eben nicht da ist, ist es doch thöricht, ein nur zeitweilig wirkendes Mittel vollständig zurückzuweisen.

Verschmäht der Arzt schmerzstillende Mittel, weil sie nicht curiren? Im Gegentheil, er wendet sie an, weil sie dem Kranken das Ausdauern erleichtern und dadurch eine Kur ermöglichen.

So erhöhen zeitweilig wirkende Mittel, wie der Schutzzoll, die Widerstandskraft des Arbeiters und erleichtern die politische und ökonomische Organisation, welche um so schwieriger zu bewerkstelligen ist, auf je niedrigerer Stufe der Lebenshaltung der Arbeiter steht.

Drahtnachrichten.

Der Längengrad von Greewich angenommen.

Washington, 13. Okt. Die internationale Commission, welche hier zusammen kam, um in Betreff des ersten Längengrades Einigkeit unter den verschiedenen seefahrenden Nationen zu erzielen, entschied sich heute zu Gunsten des Meridians von Greewich. Die Vertreter Frankreichs und Brasiliens enthielten sich der Abstimmung und der Vertreter St. Domingo's stimmte dagegen.

Entgehtdem Galgen.

Charleston, W. Va. 13. Okt. — Gouverneur Jackson hat das Todesurtheil Spurlock's in lebenslängliche Zuchthausstrafe umgewandelt. Spurlock sollte am kommenden Freitag gehängt werden. Er gehörte zu der Bande, welche während der letzten zwei Jahre in Boone, Logan und Kanawha County Gewaltthaten aller Art verübte und am 28. April d. J. in die Wohnung eines gewissen Jack Woods drang, um dieselbe zu berauben. Hier stieß die Bande auf Widerstand und der junge Alvin Woods wurde bei der Gelegenheit getödtet. Einige Tage darauf wurde die ganze Gesellschaft gefangen genommen und zwei von ihnen gelyncht. Spurlock wurde prozessirt und bekannte sich des Mordes im ersten Grade schuldig, worauf Richter Guthrie ihn zum Tode durch den Strang verurtheilte. Auf eine Petition mit 1000 Unterschriften hin wurde letzteres vom Gouverneur in lebenslängliche Zuchthausstrafe umgewandelt.

Wußte nicht, daß es geladen war.

Petersburg, Va., 13. Oktober. Henry Jones in Mecklenburg County wurde heute von seinem Bruder Thomas erschossen. Beide spielten mit einem Gewehr, als Thomas dasselbe ergriff und auf seinen Bruder anlegte. In dem Glauben, es sei nicht geladen, drückte er ab und sein Bruder stürzte todt nieder.

Mann und Frau ermordet.

Kansas City, 13. Okt. Jno. Lowry und seine Frau wurden heute Abend todt auf einer Farm nahe Marshall, Mo. vorgefunden. Lowry lag in der Scheune und hatte eine Schußwunde am Kopfe, seine Frau lag mit zerschmettertem Schädel in der Nähe des Hauses. Von den Verübern dieser Blutthaten hat man keine Spur.

Bankerotte in Chicago.

Chicago, 13. Okt. Das Geschäft N. Morgenroths, eines Händlers mit Herrenartikeln wurde heute vom Sheriff geschlossen. Verbindlichkeiten $35,000, Aktiva $23,000.

Die Mantelfabrikanten H. Zimmermann & Co. machten ein Assignement. Die Verbindlichkeiten sind $20,000, Aktiva $55,000.

Die Maschinenhändler Wardell und Hinkley stellten ihre Zahlungen ein. Passiva $25,000, Aktiva $18,000.

Betrügerischer County Assessor.

Louisville, Ky., 13. Okt. Gegen den County Assessor James Harrison wurde heute vom Staat eine Klage anhängig gemacht. Es handelt sich um $13,364 und Harrison wird beschuldigt, diesen Betrag unterschlagen zu haben.

Die neuliche Explosion in Quebec.

Quebec, 13. Okt. Die Regierung hat die Belohnung für Ergreifung und Ueberführung der Uebelthäter, welche die neuliche Explosion im Parlamentsgebäude verursachten, auf $4000 erhöht. Obgleich die Polizei unermüdlich thätig ist, die Verüber der That aufzuspüren, so gelang es ihr bis dahin doch nicht, irgend welche Anhaltspunkte zu gewinnen.

Per Kabel.

Frankreich und China.

London, 13. Okt. Eine Depesche an die London „Times" bestätigt die Nachricht von der Niederlage der Franzosen bei Tamsui. Die Chinesen hielten sich im Buschwerk verborgen und ließen ungefähr 600 Mann von den französischen Streitkräften landen und in den Bereich ihrer Gewehre kommen, ehe sie sich sehen ließen. Dann machte der chinesische General Tso einen plötzlichen Angriff auf den Nachtrab und ein panischer Schrecken bemächtigte sich der Franzosen. Die Chinesen tödteten siebzig Mann und erbeuteten eine Kanone. 22 Leichen hieben sie die Köpfe ab, stellten aber diese gräßliche Arbeit nach gemachten Vorstellungen von Seiten des englischen Konsuls ein. Die Chinesen verloren 200 Getödtete und Verwundete. Der Kampf dauerte fünf Stunden und am Ende desselben zogen die Franzosen sich auf ihre Schiffe zurück.

Der Feldzug in Egypten.

London, 13 Okt. Die Regierung hat durch den Obersten Kitchener von Debbah Nachricht erhalten, daß Oberst Stewart noch am Leben sei. Ein Bote, welcher am Freitag nach Wady-Halfa zurückkehrte, meldet, daß das Dampfboot, welches bei Wady-Garna auf die Felsen lief, und dessen Besatzung von den Arabern ermordet wurde, von dem griechischen Konsul M. Nicola befehligt worden sei. Man schließt daraus, daß, wenn Oberst Stewart an Bord gewesen wäre, er auch wohl das Commando geführt hätte.

General Wolseley hat Befehl gegeben, das Kanal Corps bei Dongola zu concentriren. Man vermuthet, daß er die Absicht hegt, über Merawe oder Berber durch die Wüste zu marschiren.

Russisches.

St. Petersburg, 13. Oktober. — Ein großer politischer Prozeß ist soeben beendigt worden. Derselbe wurde unter Ausschluß der Oeffentlichkeit geführt und alle darin verwickelten Armee Offiziere zum Tode verurtheilt. Sechs andere Personen wurden nach Sibirien verbannt, darunter auch Vera Filipowa.

Intoleranz.

Yokohama, 13. Okt. Der belgische Gesandte Charles de Grote starb hier plötzlich an einer Herzkrankheit. Die von Franzosen unterhaltene katholische Mission weigerte sich, die Beerdigung vorzunehmen, angeblich, weil de Grote Freimaurer war.

Unruhen auf dem Isthmus von Panama.

Panama, 5 Okt. Die Legislatur der Provinz Panama trat am 3. d. M. zusammen. Dr. Cervera, der Präsident des Staates, legte seine Resignation vor. Obgleich allenthalben Unruhen stattfinden, so beunruhigt dies die Bewohner der Stadt sehr wenig. In Farfan, drei Meilen von hier, stehen 3000 Mann unter Waffen. Anführer derselben ist General Ruiz. So weit haben sie Niemand belästigt.

Verheerungen eines Typhuns.

Yokohama, 27. Sept. Am 15. September wurden Yokohama und Tokio von einem schrecklichen Typhun heimgesucht. In letzterer Stadt wurden 3000 Häuser ganz oder theilweise zerstört und zwanzig Personen getödtet. Der Verlust an Menschenleben zur See war entsetzlich und läßt sich die Zahl der Umgekommenen auch nicht annähernd angeben. Am 17. folgte ein zweiter Typhun, derselbe war jedoch nur von kurzer Dauer.

Unruhen in Belgien.

Brüssel, 13. Okt. In Senzeilles, Belgien, drang gestern ein Volkshaufe in das Sitzungszimmer der Stadträthe und trieb letztere hinaus. Dieselben hatten einen Beschluß passirt, wonach die Mädchenschulen des Ortes geschlossen werden sollten. Hernach drang der Pöbel in das Haus eines Priesters, und plünderte dasselbe. Erst der Gensdarmerie gelang es, die Ordnung wieder herzustellen.

Von Räubern überfallen.

Constantinopel, 13 Oktober. Eine türkische Post Karawane von Bagdad wurde gestern nahe Ismia von Räubern angegriffen.

Schiffsnachrichten.

Queenstown, 13 Okt. Angekommen: „City of Berlin" von New York.

Glasgow, 13 Okt. Der Dampfer „State of Georgia", der New York am 2. Oktober verließ, kam heute um 10.5 Uhr hier an.

Marktpreise.

Weizen—No. 1 M. 80c; No. 2 roth, 77c.
Korn — No. 2 weiß 57c; gelb 54c; gemisch. 52c
Hafer — No. 2 weiß 30c; gemischt 26c.
Roggen — 53c.
Kleie — $11.00.
Heu — $10.00.
Schinken — 13½—14½c.
Schultern — 8½c.
Speck — 12½c.
Seiten — 12½c.
Schweineschmalz — 9½—10c.
Mehl — Family $3.25—$3.40; Fancy $3.80—4.00; Extra $2.20—$2.60.
Eier — 15c; im Store 17c.

Thee. Thee.

Thee.

Thee. Thee.

Wm. Pfæfflin,

"THE GROCER"

Hauptgeschäft:
No. 94 & 96 Indiana Ave.
☞ Telephon 311.

Ostendgeschäft:
No. 157 Ost Washingtonstr.
☞ Telephon 655.

Westendgeschäft:
No. 196 W. Washingtonstr.
☞ Telephon 400.

☞ Waaren werden nach irgend einem Stadttheil prompt und unentgeltlich abgeliefert.

Deutsche Massen-Versammlung

— veranstaltet vom —

deutsch-amerikanischen

Republikanischen-Verein!

Dienstag, 14. Oktober,

Abends 8 Uhr, in der

Mozart-Halle!

Redner des Abends:
Herr **Joseph Brucker,**
von Milwaukee.
Herr **Stanton J. Peelle,**
Congreß-Candidat.

Jedermann, sowohl Herren wie Damen, ist eingeladen.

☞ Die neuesten Depeschen über den Ausgang der Wahl in Ohio werden bei dieser Gelegenheit verlesen.

Großer Ball!

— veranstaltet vom —

Polmete Stamm No. 17

des verbesserten Ordens der Rothmänner

— in der —

Mozart-Halle,

— am —

Donnerstag Abend, 16. Okt.

Eintritt Herr und Dame 50 Cents.

Zoo Theater.

Offen jeden Abend!

— und —

Dienstag, Donnerstag und Samstag
MATINEE.

Populäre Eintritts-Preise:

	Abends.	Matinee.
Orchesterstühle	35 Cents.	25 Cents.
Parquette	25 „	15 „
Gallerie	15 „	12 „
Loge (Box)	75 „	75 „

ALBERT GALL,

Deutsches Teppich-Geschäft!

Tapeten, Spitzen- und andere Vorhänge in schönster und größter Auswahl.

Gute Waare! Niedrige Preise!

No. 17 und 19 West Washington Str.

H. Weinberger und Co.,

Wholesale- und Retail-Verkäufer von

California Weinen und Brandies.

Importirtes Selterswasser 2c.

No. 10 West Louisiana Straße. No. 10

Damen-Schuhe!

Besonders günstig. — Wir verkaufen feine Damen-Curucoa-Kid-Schuhe, werth $4, für $3.50, und Schuhe, welche $3.50 werth sind, für $3.00.

Ebenso Schuhe aus französischem Kid, mit ausgenähten Knopflöchern, welche $2.50 werth sind, für $2.00.

Eine solche Gelegenheit bietet sich nicht oft. Man spreche bei uns vor.

Capital Shoe Store!

No. 18 Ost Washington Straße.

Jeffers' Cash Paint Store,

— ist umgezogen nach —

No. 30 Süd Meridian Straße.

☞ **Wm. Grassow** ist bei uns angestellt.

Die letzten Waaren, die in unserer Branche gemacht werden.

F. W. Flanner, John Hommown,

Leichenbestatter.

No. 72 Nord Illinois Straße, No. 72.

☞ Telephon. — Kutschen für alle Zwecke.

Kregelo & Whitsett, Leichen-Bestatter,

77 NORD DELAWARE STRASSE.

☞ Wir verkaufen Särge billiger, als irgend eine andere Firma der Stadt.
☞ Wir erhalten Leichen in gutem Zustande, ohne Eis zu gebrauchen.

Herrmann's
Leichen-Bestattungs-Geschäft,
No. 26 Süd Delaware Str.
Leihställe: 120, 122 u. 124 Ost Pearlstr.
☞ Kutschen zu jeder Zeit für Hochzeiten Gesellschaften u. s. w. Telephon-Verbindung.

James R. Ross & Co.,

— Großhändler in —

Whiskey.

184 Süd Meridian Straße.

Indianapolis.

A. L. Wright and Co.,

Importeure und Großhändler von

Teppichen, Tapeten, Spitzenvorhängen Oeltuch, Rouleux u. s. w.

No. 47 und 49 Süd Meridian Straße.

INDIANAPOLIS.